

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katalin Gennburg (LINKE)**

vom 27. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Februar 2020)

zum Thema:

**Campingplätze für Berlin - ein Beitrag zum ökologischen Reisen**

und **Antwort** vom 11. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2020)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Frau Abgeordnete Katalin Gennburg (Die Linke)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22798  
vom 27. Februar 2020  
über  
Campingplätze für Berlin – ein Beitrag zum ökologischen Reisen

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Campingplätze gibt es in Berlin? (Bitte nach Bezirken aufschlüsseln)

Zu 1.: Im Jahr 2019 (Richtwert ist immer der Monat Juli) gab es in Berlin elf Campingplätze, sechs davon in Spandau.

2. Wie viele Campingplätze sind seit 1990 auf dem Berliner Stadtgebiet verloren gegangen?

3. Welche Gründe führten aus Senatssicht dazu, dass Campingplätze in Berlin im Laufe der Jahrzehnte weniger wurden?

Zu 2. und 3.: Für 1990 kann keine Aussage für das Berliner Stadtgebiet getätigt werden. Daten für Berlin insgesamt liegen erst seit 1992 vor. Im Jahr 1992 gab es sieben Campingplätze, vier davon in Spandau.

Seit 1992 sind somit keine Campingplätze auf dem Berliner Stadtgebiet verloren gegangen, sondern insgesamt vier Campingplätze dazu gekommen.

4. Welchen Beitrag können Campingplätze aus Senatssicht zum ökologischen Tourismus und zum stadtverträglichen Tourismus leisten?

5. Welcher ökologische Mehrwert ergibt sich aus Senatssicht durch die Schaffung von naturnahen Übernachtungsmöglichkeiten auf Campingplätzen gegenüber dem Bau neuer Hotels?

6. Inwiefern wird der Senat statt weiterer Hotelneubauten über Plätze für neue Campingplätze nachdenken?

Zu 4. - 6.: Unabhängig von der Übernachtungsart setzen sich die ökologischen Auswirkungen einer Urlaubsreise aus einer Vielzahl von Teilbereichen (u.a. An- und Abreise, Mobilität vor Ort, Übernachtungsanzahl, Verpflegung, Freizeitgestaltung) zusammen.

In der Regel haben Campingplätze einen geringen Ressourcenverbrauch (Abfall, Wasser, Energie), damit bieten sie – neben einer zunehmenden Anzahl nachhaltiger Hotelkonzepte – grundsätzlich eine ökologische Übernachtungsmöglichkeit in Berlin. Welche positiven Auswirkungen Campingplätze tatsächlich haben, hängt aber wiederum von verschiedenen Faktoren ab: Übernachtung im Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil, Ausstattung, Verpflegung, Jahreszeit etc..

Campingtourismus findet meist in der Natur bzw. im naturnahen Raum statt. Dementsprechend befinden sich auch die Berliner Campingplätze mehrheitlich in den Außenbezirken. So können sie zur räumlichen Entzerrung der touristischen Nachfrage und damit zu einem stadtverträglichen Tourismus beitragen.

Allerdings haben Campingplätze im Verhältnis zu Hotelneubauten einen sehr großen Flächenbedarf, daher könnte die Schaffung neuer Campingplätze zu Nutzungskonflikten führen (Erholungsraum, Wohnungsbau, Ansiedlungen etc.).

Da die Auslastung der bestehenden Campingplätze in 2019 lediglich 10,3 % betrug, geht der Senat davon aus, dass in diesem Bereich derzeit genug Kapazitäten zur Verfügung stehen.

7. Wie ließe sich die Planung und Schaffung neuer Campingplätze für naturnahe Naherholung in Berlin mit dem Berliner Tourismuskonzept vereinbaren?

Zu 7.: Oberstes Ziel des neuen Tourismuskonzeptes ist die Schaffung eines nachhaltigen und stadtverträglichen Tourismus. Hierzu leisten die vorhandenen Campingplätze einen Beitrag. Da die vorhandenen Kapazitäten derzeit ausreichend sind, sieht der Senat keinen Bedarf für die Planung und Schaffung weiterer Campingplätze.

Berlin, den 11. März 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe